

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 156 Johanniskirsche

Geschichte: Die Sorte kommt in Niederdonau um Korneuburg und auch anderwärts vor, scheint mit der Sorte „Frühe Französische“ gleich zu sein, die aus Frankreich stammt. Ich fand sie in Bauerngärten als Maikirsche.

Beschreibung: Die Frucht ist klein bis mittelgroß, herzförmig, häufig etwas einseitig. Furche flach, Stempelpunkt klein, versinkt. Stiel sehr lang, dünn, meist etwas wellig gebogen. Schale glänzend braunschwarz, Fleisch tiefbraunrot, nicht sehr fest, Saft stark färbend. Der Geschmack ist süßsauerlich, sehr edel, die Frucht zählt zu den besten Frühlkirschen. Der Stein ist ziemlich groß, dick, mit hervortretenden Rückenanten, am Fleisch etwas hängend.

Befruchtungsverhältnisse: Selbststeril. Als Pollenspender: Früheste der Mark, Frühe Werdersche, Türkine.

Reifezeit: Ende der ersten und zweiten Woche der Kirschenzeit. Die Kirsche ist für den Eigenbedarf und den Markt, zum Versand nur bei sehr vorsichtiger Behandlung, zum Frischgenuss und für die Küche geeignet.

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst kräftig, bildet zuerst aufrechte, später große, breite Kronen mit nicht hängenden Ästen. Die Blüte erscheint früh, steht in Büscheln und ist nicht empfindlich. Der Baum stellt keine hohen Ansprüche an Lage und Boden und ist geeignet zur Anpflanzung auf Grasplätzen, Böschungen und Straßen, in Gärten, des Diebstahls wegen möglichst in der Nähe der Häuser.

Gute Eigenschaften: Die wohlschmeckende Frucht, die regelmäßige Fruchtbarkeit und die gleichzeitige Reife der Früchte müssen hervorgehoben werden.

Schlechte Eigenschaften: Vor der Reife springen die Früchte bei Regenwetter gern auf.

Eignung der Sorte: Dort, wo die günstigen Voraussetzungen zutreffen, guter Kirschenboden, keine Talniederungen und leichte Absatzmöglichkeit der Früchte, die als Frühlkirschen gute Preise erzielen, ist die Anpflanzung der Sorte unbedingt zu empfehlen.
